

1 Entfernungspauschale (ab dem VZ 2007)

(Entwurf eines Gesetzes zur Fortführung der Gesetzeslage 2006 bei der Entfernungspauschale vom 3.3.2009, BT-Drucks. 16/12099; § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6, § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 und Nr. 5 und § 9 Abs. 2 EStG-E)

1.1 „Unser Urteil beim BVerfG“

Das Bundesverfassungsgericht¹ hat die Ungleichbehandlung von Nah- und Fernpendler als verfassungswidrig eingestuft und den Steuergesetzgeber zu einer Neuregelung verpflichtet. Die Entscheidung hat Gesetzeskraft.²

1.2 Zeitliche Möglichkeiten

Das BVerfG hat es dem Steuergesetzgeber ermöglicht, für den VZ 2007 und VZ 2008 rückwirkend eine gesetzliche Neuregelung vorzunehmen. Hiervon macht der Steuergesetzgeber Gebrauch, in dem die Rechtslage des VZ 2006 mit Wirkung für den VZ 2007 fortgeführt wird.

1.3 Gesetzliche Neuregelung

Sämtliche Änderungen sind ab dem VZ 2007 anzuwenden.³ Folgende gesetzliche Neuregelungen sollen umgesetzt werden:

☐ Änderung des Betriebsausgabenabzugsverbots

Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und Betriebsstätte und für Familienheimfahrten sind grundsätzlich nicht mit den tatsächlichen Aufwendungen abzugsfähig.

- betriebliche Fahrzeugnutzung mehr als 50 % (= notwendiges Betriebsvermögen)⁴
Aufwendungen (0,03 % bzw. 0,002 des Bruttolistenneupreises), welche die entsprechende Entfernungspauschale übersteigen (= positiver Unterschiedsbetrag) nicht abzugsfähig.

oder

- betriebliche Fahrzeugnutzung mehr als 10 % aber nicht mehr als 50 % (= gewillkürtes Betriebsvermögen)
Entsprechend dem Nutzungsverhältnis (= Fahrtenliste für einen entsprechenden repräsentativen Zeitraum) sind die Aufwendungen, die die entsprechende Entfernungspauschale übersteigen (= positiver Unterschiedsbetrag), nicht abzugsfähig.

☐ Werbungskostenabzug für die Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte⁵

- Entfernungspauschale in Höhe von 0,30 € für jeden vollen Kilometer, höchstens 4.500 €
- Entfernungspauschale in Höhe von 0,30 € für jeden vollen Kilometer unbeschränkt, wenn ein eigener oder dem Arbeitnehmer zur Nutzung überlassenen Kfz benutzt.
- Die Entfernungspauschale gilt nicht für die Flugstrecke oder eine steuerfreie Sammelbeförderung⁶.
- Für die Bestimmung der Entfernung ist (wieder) die kürzeste Straßenverbindung anzusetzen, soweit nicht eine andere Strecke plausibel verkehrsgünstiger und regelmäßig genutzt wird.

☐ Familienheimfahrten⁷

- Familienheimfahrten können (wieder) nur einmal die Woche abgesetzt werden.
- Zur Aufwandsabgeltung ist eine Entfernungspauschale von 0,30 € für jeden vollen Kilometer der Entfernung abzugsfähig.

¹ BVerfG vom 9.12.2008, 2 BvL 1/07, 2 BvL 2/07, 2 BvL 1/08, 2 BvL 2/08.

² § 31 Abs. 2 Satz 1 BVerfGG.

³ § 52 Abs. 4a, Abs. 12, Abs. 23c, Abs. 23d, Abs. 24a und Abs. 52a EStG-E.

⁴ § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6 EStG-E.

⁵ § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG-E.

⁶ § 3 Nr. 32 EStG.

⁷ § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 EStG-E.

❑ Abgeltungsprinzip⁸

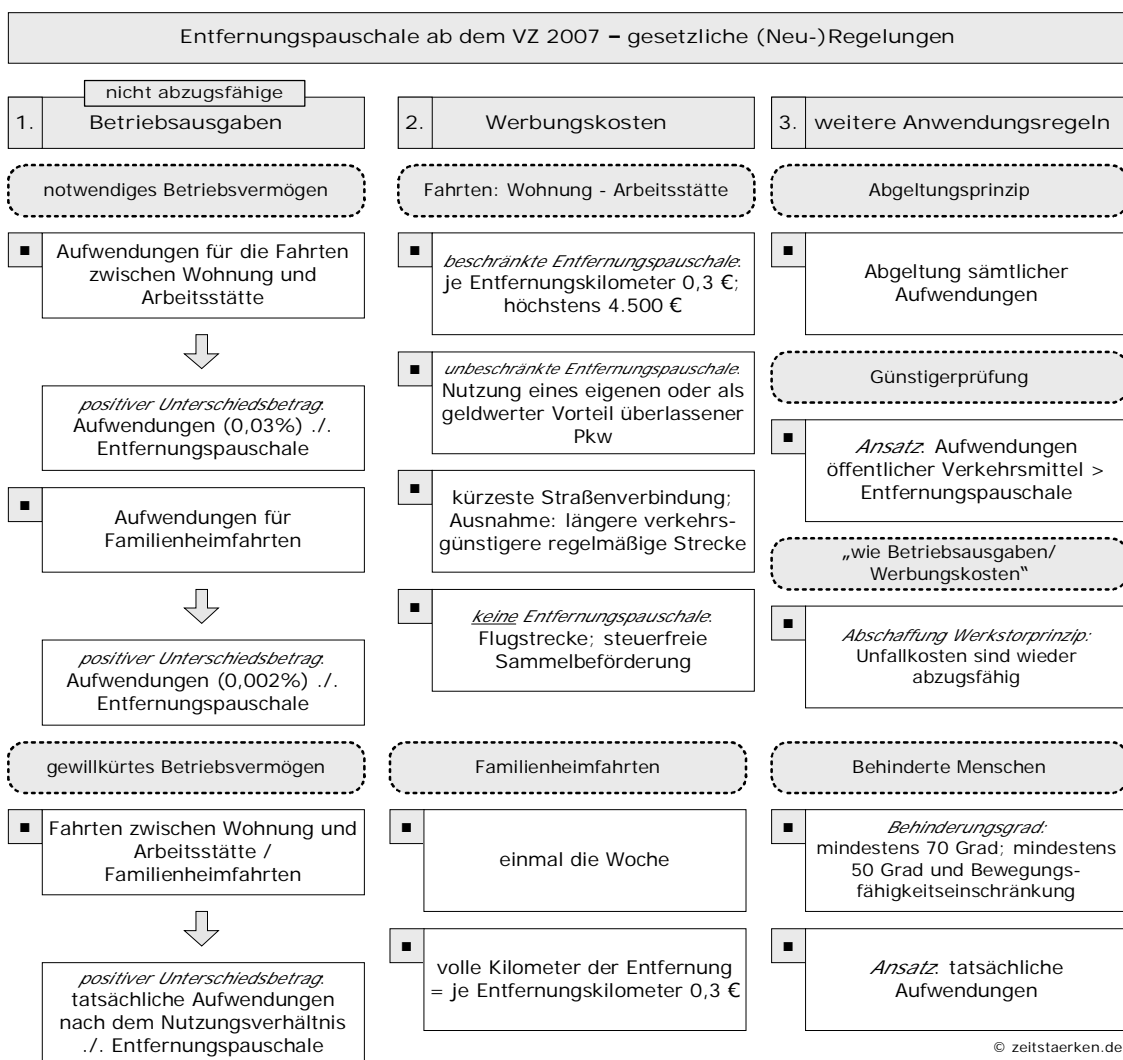
Durch die Entfernungspauschale sind sämtliche Aufwendungen abgegolten, die durch die Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und durch die Familienheimfahrten verursacht sind.

❑ Günstigerprüfung⁹

Übersteigen die Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel die Entfernungspauschale so sind diese nachgewiesenen Aufwendungen anzusetzen.

❑ Behinderte Menschen¹⁰

Soweit bei einem Behinderungsgrad von mindestens 70 Grad oder mindestens 50 Grad und einer Einschränkung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr können (weiterhin) anstelle der Entfernungspauschalen die tatsächlichen Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Familienheimfahrten angesetzt werden.



© zeitstaerken.de

⁸ § 9 Abs. 2 Satz 1 EStG-E.

⁹ § 9 Abs. 2 Satz 2 EStG-E.

¹⁰ § 9 Abs. 2 Satz 3 EStG-E.

Einkommensteuer intensiv

Veranlagungszeitraum 2008 und 2009

Hegemann, Steuerberater, J.

2009, 300 S. Mit Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-8349-1586-3